

L 8316/L 8516-62	1	W Geißlingen	16,5 ha												
Rißzeitliches Beckensediment über rißzeitlichem Schotter		Ziegeleirohstoffe über Kiesen und Sanden f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Ziegelton für Hintermauerziegel; Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter}													
5 m Schluff > 18 m Kies		Kgr. Geißlingen (RG 8316-1), R ³⁴ 52 550, H ⁵² 75 570, westlich außerhalb des Vorkommens													
8 m Schluff 58 m Kies		Bohrung BO8316/117, R ³⁴ 53 470, H ⁵² 75 905, Ansatzhöhe 400,8 m NN													
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen besteht aus rißzeitlichen Beckensedimenten, die über ebenfalls rißzeitlichen Schottern lagern. Bei den Beckensedimenten handelt es sich um kalkige, fleckig grau-gelbbraune tonige Schluffe und schluffige Tone, in die Linsen aus Fein- und Mittelsand eingeschaltet sind. Aufgrund dieser uneinheitlichen Zusammensetzung sind nicht alle Bereiche des Vorkommens als Ziegeleirohstoff geeignet. Die Tone und Schluffe enthalten lagenweise Kalkkonkretionen zwischen 1 cm und 3 cm Durchmesser und vereinzelt Grobsand- bis Mittelkieskomponenten (Dropstones). Die Beckensedimente eignen sich insbesondere zur Magerung fetter Tone. Die Schotter werden aus steinigen, schwach sandigen Kiesen mit Sandlinsen aufgebaut, in denen gelegentlich Nagelfluh und Feinsedimente auftreten (vgl. Vorkommen L 8316/L 8516-61).</p> <p>Analysen: Für Analysenwerte siehe Beschreibung der Vorkommen L 8316/L 8516-61, -63 und -64.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8316/117, R ³⁴53 470, H ⁵²75 905, Ansatzhöhe 400,8 m NN</p> <table border="0"> <tr> <td>0,0 –</td> <td>1,0 m</td> <td>Schluff, sandig, kalkfrei (entkalktes rißzeitliches Beckensediment)</td> </tr> <tr> <td>1,0 –</td> <td>8,0 m</td> <td>Schluff, schwach sandig, tonig, kalkig (rißzeitliches Beckensediment)</td> </tr> <tr> <td>8,0 –</td> <td>66,0 m</td> <td>Kies, sandig (rißzeitlicher Schotter)</td> </tr> <tr> <td>66,0 –</td> <td>69,0 m</td> <td>Tonstein (Mitteljura)</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die Beckensedimente sind ca. 5–15 m mächtig, aufgrund eingeschalteter Sandlinsen eignen sich jedoch nicht alle Bereiche als Ziegeleirohstoff. Die Schotter sind zwischen 50 m und 60 m mächtig. Abraummächtigkeit: Der Abraum besteht aus einer ca. 0,3 m mächtigen Bodenschicht.</p> <p>Grundwasser: Der Grundwasserstand nimmt von 366 m NN im E des Vorkommens auf 364 m NN im W kontinuierlich ab (Stichtagsmessung am 06.11.1989). Bei diesen Werten handelt es sich um ein langjähriges Mittel, es können Abweichungen um über 5 m auftreten (KÜHNLE-BAIKER et al. 1992).</p> <p>Mögliche Abbauerschwernisse: Das lagenweise Auftreten von Kalkkonkretionen in den Schluffen und Tonen kann lokal so häufig sein, dass solche Bereiche ausgehalten werden müssen. Im Liegenden der rißzeitlichen Beckensedimente können vereinzelt Verwitterungstaschen in die Schotter eingreifen, außerdem muss mit Nagelfluh gerechnet werden.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im E liegt Geißlingen, im übrigen nimmt die Mächtigkeit der Beckensedimente allseitig auf unter 5 m ab (Fortsetzung des Schottervorkommens in L 8316/L 8516-61).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Grundlage waren die GK 25 Bl. 8316/8416 Klettgau/Hohentengen (BAUSCH & SCHÖBER 1998), die Hydrogeologische Karte Klettgau (KÜHNLE-BAIKER et al. 1992), die Betriebserhebung zur Kgr. Geißlingen (RG 8316-1) von 1989 und 2001 sowie Geländebegehungen.</p> <p>Sonstiges: Die Beckensedimente werden 5 km weiter nordöstlich bei Erzingen als Ziegeleirohstoff abgebaut und im Verhältnis 2 : 3 mit Tonen der Opalinuston-Formation, die ebenfalls bei Erzingen gefördert werden, gemischt (RG 8316-2 und -3).</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen besteht aus 50–60 m mächtigen Schottern, von denen ca. 25–30 m trocken abgebaut werden können, und überlagernd aus 5–15 m mächtigen Schluffen und Tonen, die als Ziegeleirohstoff, insbesondere zur Magerung fetter Tone, nutzbar sind. Aufgrund eingeschalteter Sandlinsen eignen sich jedoch nicht alle Bereiche dazu. Lokal können Kalkkonkretionen den Abbau des Ziegeleirohstoffs erschweren. Bezüglich der Schotter besitzt das Vorkommen aufgrund seiner Größe nur ein geringes Lagerstättenpotenzial. Es kann jedoch zusammen mit den umgebenden Vorkommen genutzt werden. Dem überlagernden Vorkommen von Ziegeleirohstoffen wird ebenfalls ein geringes Lagerstättenpotenzial zugeordnet.</p>				0,0 –	1,0 m	Schluff, sandig, kalkfrei (entkalktes rißzeitliches Beckensediment)	1,0 –	8,0 m	Schluff, schwach sandig, tonig, kalkig (rißzeitliches Beckensediment)	8,0 –	66,0 m	Kies, sandig (rißzeitlicher Schotter)	66,0 –	69,0 m	Tonstein (Mitteljura)
0,0 –	1,0 m	Schluff, sandig, kalkfrei (entkalktes rißzeitliches Beckensediment)													
1,0 –	8,0 m	Schluff, schwach sandig, tonig, kalkig (rißzeitliches Beckensediment)													
8,0 –	66,0 m	Kies, sandig (rißzeitlicher Schotter)													
66,0 –	69,0 m	Tonstein (Mitteljura)													